

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich Amst. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungspreis in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 187.

Samstag der 3. Dezember 1887.

48. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, in Gemäßheit des § 120 Abs. 1 der Ministerialverfügung vom 9. Nov. 1883 (Reg.-Bl. S. 281) die Uebersicht über die in ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken etc. etc., in welchen **jugendliche Arbeiter** beschäftigt werden, nach dem obiger Ministerialverfügung unter Bellage Nro. X. (Reg.-Bl. S. 307/308) hegedruckten Formulare bis **10. dss. Mts.** hieher einzusenden oder Fehlanzeige zu erstatten.  
Den 2. Dezember 1887. **R. Oberamt.**  
L hym.

Waiblingen.

### Haus-Verkauf.

Christian Böhlinger, Chrn. S. Weingärtner hier bringt am nächsten

Montag, den 5. d. Mts.

Vorn. 11 Uhr

auf dem Rathaus in öffentl. Aufsteich:

<sup>2</sup>/<sub>5</sub> an Gebde. Nro. 165:

1 Nr 12 M. Ein 2stod. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache mit gewölbtem Keller, Winkel und Hofraum im Pfarrgäßle und

<sup>1</sup>/<sub>4</sub> an Gebde. Nro. 165 a:

24 M. Ein teils 1-teils 2stod. Anbau (Stallgebäude) an Nro. 165.

angekauft um 2155 M.

Den 1. Dezember 1887.

### Ratschreiberei.

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, im Namen der Gemeinde **Strümpfelbach**, welche in der Nacht vom 25. auf 26. November von einem großen Brandunglück betroffen wurde, den Feuerwehren von **Enderbach, Grobheppach und Weinslein** für die von ihnen geleistete treue und prompte Hilfe den herzlichsten Dank auszusprechen.

Der Gemeinderat:

Vorstand **Hartmann.**

Waiblingen.

### Krieger-Verein.

Samstag, den 3. Dez.

Abends 8 Uhr

### Monatsversammlung

im Lokal, zugleich Erinnerung der Lage bei **Champigny und Villiers.**

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

**Pelzwaaren aller Art, Mützen, Filzhüte, Hosenträger, Bandagen, Gummi- und Leinwandtragen, Schlips, Shawls, Handschuhe, Unterhosen, Unterleibchen, gestricke Herrenwesten, Hemden- und Regenschirme in farbechtem Stoff,**

sowie eine große Auswahl

**wollene & halbwollene Burkin, fertige Kleider**

für Kinder und Erwachsene, und noch verschiedene Artikel zu den billigsten Preisen.

**Fr. Schmid**  
Sedler und Kürschner.

Hiezu eine Beilage.

Waiblingen.

### Geschäfts-Empfehlung.

Das von meinem sel. Mann seit 20 Jahren betriebene

### Werkerei-Geschäft

wird in gleicher Weise von mir fortbetrieben werden, was ich unter Dankesbezeugung für das seither genossene Wohlwollen hienit ergebenst anzeige, mit der höfl. Bitte, das bisherige Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Rinzler Witwe.**

Waiblingen.

### Empfehlung.

Ein gut sortierter Vorrat in

### Puppenkörpern,

Leder und Tuch,

**Köpfe in Wachs, Porzellan, Patent und Holz** bietet vorerst ergebenst an

**J. J. Reinhardt Witwe.**

Waiblingen.

### Schuh-Empfehlung.

**Calwer-Stiefel & Schuhe, Eisen und Selband** in allen Größen empfiehlt

**J. J. Reinhardt Witwe.**

Waiblingen.

### Auf Weihnachten

empfehle ich eine große Auswahl von

**Gesang-, Gebet-, Schul- und Bilderbücher, Fenster-rouleaux, Spiegel, Glas- und Porzellanwaaren,** auch bin ich in

### Kinderspielwaaren

gut sortiert und mache darin auf 50 Pf.-Artikel aufmerksam.

**Fr. Spieß, Buchbinder.**

Stuttgart.

### Wollgarne.

Eine Partie **Woolwolle** in hellblau, hellrot, dunkelgrau und dunkelbraun meliert, beste Qualität, per gewogenes Pfund zu M. 2.80., ferner eine größere Partie **5fache Strumpfwolle** bester Qualität, jedoch nur in hellen Melangen, zu außerordentlich billigen Preisen per Pfd. zu M. 2.50. Ferner ungefärbt echt naturbraune Wolle per Pfd. à M. 3 bis 3.50. Für alle meine empfohlenen **Wollgarne** übernehme ich für reine Schafwolle jede Garantie.

**H. Herion,**

Untere Königsstraße 18 A. Parterre.



**Museums-Gesellschaft.**  
Montag den 5. Dezbr.  
**Herrenabend**  
im Adler.

**Turn-Verein**  
Waiblingen.

Montag, den 5. Dezember  
**Monatsversammlung**  
im Lokal.

Wegen Besprechung über **Christbaumfeier** wird zahlreiches Erscheinen erwartet

**Der Ausschuss.**

Waiblingen.

**Wein- und Güterbesitzer-Verein.**

Nächsten

Sonntag, den 4. Dez.  
Nachm. 4 Uhr

**Versammlung**

im Lokal (Gasthaus z. Sonne.)  
Besprechung die **Weihnachtsfeier** betreffend wozu freundlichst einladet

**der Ausschuss.**

Waiblingen.

Feinste getrocknete amerikanische

**Apfelschnitten.**

gleich frischen Äpfeln zum Kochen und Backen verwendbar (zu Kompott, Kuchen und dergl.)

**gedörnte Apfel- und Birnschnitze, serbische, Zwetschgen,**

alle zum Weihnachtsbackwerk nötigen

**Süßfrüchte und Gewürze,** besten, kalt geschleuderten **Sandhonig,** sowie

**feingestohenen Zucker** und **Sagelzucker** empfiehlt zu billigen Preisen

**Gottlob Billinger.**

**Husten, Heiserkeit Hals-, Brust- u. Lungenleiden Keuchhusten**

**Trauben-Brust-Honig**  
Echt rheinischer  
**Husten-Frei**

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.  
Pros. u. Gehr.-Anw. u. viel. Altest. b. J. K.  
Detailpreis Mk. 0,60. 1,150 u. 3.  
per Flasche.  
\*Allein echt unter Garantie in\*

Waiblingen bei Herrn  
Canditor **Chr. Wieland.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigte, echt  
norwische

**Bettfedern.**

Wir verkaufen zu freier, geg. Nachn. (nicht unter 10 Rth.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; Prima Polarfedern 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M. — Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westfll.**

**Pacht-Verträge**

sind zu haben bei **C. F. Bud.**

**Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.**

**Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit**  
unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.  
Versicherungsbestand Ende 1886 **35000 Policen.**

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
Dividendengenuß bei der Lebensversicherung schon nach 3 Versicherungsjahren. Dividende der Lebensversicherung für das Jahr 1886 28% der Prämie. Dividende der Rentenversicherung seit 25 Jahren nicht unter 10% der Rente.

**Prämienätze für einfache Lebensversicherung:**

Lebensalter beim Eintritt: 20 25 30 35 Jahre  
Jahresprämie für je 1000 M. Versch.-Summe: M. 15.70. 17.90. 21.30. 25.50  
abzüglich 28% Dividende nur noch: M. 11.31. 12.89. 15.34. 18.36

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Vertretern der Anstalt: in **Waiblingen** bei: **Simmion**, Oberamtspfleger; **Stetten**: **Bäuchle**, Schultheiß; **Winnenden**: **S. Fugg**, Stadtmusikus.

**Regulateure**  
von M. 18-200.,

**Wand-Uhren**  
sehr hübsche von  
M. 5-40.,

**Kuckuks-Uhren**  
von M. 16-50.,

**Weckeruhren**  
von M. 5-20



**Spielwerke & Spieldosen,**  
Goldene & silberne  
**UHREN**

in vorzüglicher Qualität  
zu billigsten Preisen.

**Reparaturen**  
jeder Art pünktlich,  
Garantie.

**Josef Saiber, Uhrmacher,**  
Stuttgart, Hauptstätterstraße 10.

Stuttgart.

**Gelegenheitskauf!**

Von einer leistungsfähigen Fabrik sind uns zum schleunigen Verkauf 100 St. doppeltbreite wollene Kleiderstoffe in prachtvollem Farbensortiment zugesandt worden.

Couranter Preis M. 2., jetzt nur pr. Meter M. 1.20. Es wäre jedermann Gelegenheit geboten, sich für den Winter ein warmes billiges Kleid anzuschaffen, und sehen daher geneigter Abnahme entgegen.

**Geschwister Sternglanz**

24 Holzstraße 24.

Nur noch kurze Zeit!

**Gänzlicher Ausverkauf**  
**Gebrüder Geist, Stuttgart**

Marktstraße 13, Ecke der Carlstraße.

Wegen schneller Aufgabe unseres Geschäft's muß unser ganzes Lager in Damenkleiderstoffen, Mänteln etc. bis Weihnachten vollständig geräumt sein und geben wir solche zu außerst niedrigen Preisen, teilweise weit unter Fabrikpreisen ab. Wir offerieren:

**Doppeltbreite Kleiderstoffe** herabgesetzt von 65 J an p. Mt. jetzt v. M. 1.15 an p. Mtr.

**Reinwollene schwarze Cachemir's** dopp.-breit herabgesetzt v. M. 1.50 an p. Mtr.

**Reinwollene farbige Cachemir's** dopp.-breit, herabgesetzt v. M. 1.50 an p. Mtr.

**Reinwollene Kleiderflanelle** dopp.-breit, herabgesetzt v. M. 1.50 an p. Mtr.

**Regenmäntel** herabgesetzt per Stück v. 6 M an

**Wintermäntel** " " Mtr. " 10 " "

**Baumwollflanelle** " " Mtr. " 38 J "

**Rockflanelle** " " " 70 " "

Alle Arten Reste " besonders " billig.

**Schürzen**

in solch enormer Auswahl, daß jeder Geschmack befriedigt werden kann.  
**H. Schaal, Schulstr. 12 Stuttgart.**



**Segnach.**  
**KONZERT.**

Sonntag, den 4. Dez.  
**Quintett**  
von der **Dragoner-Kapelle** aus **Ludwigsburg**, wozu freundlichst einladet

**Schod, z. Lamm.**



Waiblingen.  
Einen 3 Meter langen steinernen  
**Viehtrog**

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt

die Red. d. Bl.

Waiblingen.

Ärztlich empfohlen  
**Carl Nill's**

**Spitzwegerich-Brustsaft**

in Flacons à 50 J und  
**Spitzwegerich-Brustbonbons**  
in Paqueten à 20 Pf.

sind unter vielen Mitteln die besten gegen **Husten, Hals- und Brustleiden, Heiserkeit, Bluthusten** und **Lungenentzündung** sowohl bei Erwachsenen wie bei Kindern

**Alleinige Niederlage**  
in Waiblingen bei

**Karl Klent.**

Stuttgart.

**Joppen-Anzüge,**  
**Rock-Anzüge,**  
**Hochzeits-Anzüge,**  
**Heberzieher,**  
**Jünglings-Anzüge**  
re. re.

findet man in reicher Auswahl und in nur solider selbstverfertiger Ware zu billigen, aber festen Preisen bei

**Carl Robert,**

**Herrenkleider-Fabrik,**  
Stuttgart.

— Gegr. 1839 — Marktstr. 11,  
Ecke der Carlstraße.

**Julius Sax**



gegenüb. d. N. Tagblatt  
**STUTTGART.**

Eigenes Fabrikat,  
**Billigste Preise.**

Heberziehen, Repariren.  
Sonntags geschlossen.

**Eheringe**

in reichster Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen bei

**Friedrich Klinger**  
Stuttgart,

Ecke der Oberharbs- und Tübingerstr.



Waiblingen.

# Weihnachts-Ausstellung.

Teile meiner werten Kundschaft ergebenst mit, daß ich meine schon längst bekannte hübsche Ausstellung der

## neuesten Spielwaren

in reichster Auswahl von heute an eröffnet habe, zu deren Besuch ich hienit höflichst einlade.

Gleichzeitig bringe ich zu **Weihnachts-Geschenken** mein reich sortiertes Lager in

**Gesang-, Gebet-, Schul- und Bilderbücher, Galanteriewaaren sowie Glas und Porzellan**

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

### Chr. Villinger.

## Keine Gummi-Wäsche

Neu!!!

Neu!!!

### Enormer Erfolg! Deutsche Universal-Wäsche

### Kragen & Manschetten

### beim Tragen vollständig geruchlos.

Schneeweiß und unverwüstlich.

Werden weder gewaschen noch gebügelt und verlieren selbst nach jahrelangem Tragen weder das Façon noch die schneeweiße Glanzfarbe.

**Elegant. Ersparniss. Solid.**

Zu haben bei **Albert Off vorm. J. & S. Lips**  
Ecke der Kirch- u. Engestraße, **Stuttgart.**

Stuttgart.

## Auf der Suche!

Wer schreiet so spät durch Nacht und Lind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind!  
Sie tragen beide ein dünnes Gewand  
Und klappern vor Frost im Waf und Diskant!  
Mein Sohn, warum lachst denn dein ganzes Gesicht?  
Siehst, Vater, du die Paletots nicht?

Ach, Junge, die kosten ein Heidengeld!  
Nein, Vater, der Preis ist sehr niedrig gestellt,  
Da scheint ja alles für die Hälfte zu sein —  
Das ist sicher der **Concurrenz-Verein!**  
Und er zieht den Vater zum Laden hinein,  
Der kauft hier im **Ausverkauf** billig und fein:

**Herbst- & Winter-Neberzieher**, bekannt solid und gut,  
von 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis 45 M.  
**Herbst- & Winter-Anzüge** 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis 45 M.  
**Winter-Bureau- u. Straßenjoppen** 5, 6, 8, 10, 12 bis 20 M.  
**Schwarze Tuch-Anzüge** 24, 26, 28, 30, 32, bis 45 M.  
Hosen, Hosen und Westen, Schlafröcke, Arbeiterkleider zu  
**Spottpreisen.**

**Knaben-Anzüge u. Paletots** in bedeutender Auswahl u. zu auffallend billigen Preisen.

**22** „Goldene 22“ **22**  
**Concurrenz-Verein**  
**Rothebühlstraße im Neuhau Stuttgart.**  
Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.  
Auch Sonntags geöffnet.

## Juwelen, Gold- & Silberwaren,

vom Billigsten bis zum Feinsten, in größter Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

### Carl Munz, Juwelier und Goldarbeiter

Hirschstr. 5 gegenüber dem Gasthof zum Hirsch. **Stuttgart.**

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom.  
Goldene Medaillen: Nizza 1884; Arem's 1884.

## Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfen-spiel etc.

## Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Stuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. **Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt**

**J. S. Seller, Bern (Schweiz).**

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten **20% Rabatt** und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur **direkter Bezug** garantiert **Rechttheit**; illustrierte Preislisten sende franco.

## Wir übernehmen jederzeit für die Lohn-Spinnerei Schornreute, Ravensburg Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn und Leinwand, roh und gebleicht in bester Qualität unter Zusage reellster und billigster Bedienung. Sendungen franco gegen franco.

J. G. Müller, Weber, Weiler z. Stein. J. D. Reichert, Weber, Endersbach  
L. Opferkuch, Bittenfeld.

**Seder Vergleich** beweist die **unerreichte Güte**  
**der Amerik. Brillant-Glanz-Stärke**  
von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**  
Erfolg **Überall vorrätig** 20 Pfennige.  
leicht u. sicher. **Achtung auf Firma u. Schutzmarke „Globus“**

## Universal Katarrh- u. Husten-Bonbons Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei Herren **Gustav Bezner, G. C. Herzog, Frau Anna Vollmer Wwe.** Waiblingen; **Herrn Chr. Scheuthle, Endersbach;** **Herrn Adolf Finkh, Frau C. F. Kleppe, Herrn Fr. Layer, Grossheppach,** **Herren A. Barchet, R. Hahn, Fr. Schmidt, Apotheker Winnenden.**

## Zur Anfertigung von Druckarbeiten

empfiehlt sich

die **C. F. Buch'sche Buchdruckerei.**



Avis!

# Der grosse Ausverkauf

in Damenmänteln & Tricot-Tailen, Damenkleiderstoffen  
und sämtlichen Baumwoll- & Leinen-Waren, sowie Tisch- &  
Bett-Decken, Bett- & Fuß-Vorlagen  
um Hälfte des realen Werts

schließt

wegen bevorstehender Inventur am 31. Dez. d. J., was ich hiermit meiner werten Kundschaft und einem tit. Publikum zur  
Kenntnis bringe. Im Interesse derselben ratet man, jetzt seine Einkäufe zu machen, da sonst viele Artikel vergriffen sind.

Hochachtungsvoll

**B. Dreyfuss, Schulstraße 2 & Bandstraße Stuttgart.**

## Ueberzieher

Joppen-Anzüge  
Hochzeits-Anzüge  
Jünglings-Anzüge  
Jünglings-Ueberzieher  
Knaben-Anzüge und  
Ueberzieher etc. etc.  
findet man in großer Aus-  
wahl in nur solider, selbst-  
angefertigter Waare zu  
äußerst billigen Preisen bei

**S. Ebstein,**

Stuttgart, 9 Hirschstraße 9

NB. Jeder, welcher bei mir  
für M. 30 einkauft, erhält das  
einfache Bahnbillet vergütet.

## Albert Off, vorm. J. & S. Lips.

Ecke der Kirch- & Engestr. Stuttgart

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Herrn-Tragen, Manchetten, Cravatten, Hosenträger, Portemonais, Taschentücher, Normal-Hemden & Hosen, acht Prof. Jäger, Unterjacken, Kammgarn-Soden, Handschuhe in Gestrikt, Tricot, Seide, Waschleder & Glas, Plüsches-Pellerinen, Tailleurtücher, Kopfhüllen, Kapuzen, Kinder-Kittel, Mäddchen & Kleiderchen, schwarze Velz-Muff' à M. 2.60 & M. 3.30, schwarze Velz-Tragen à M. 1.80, schwarze & farbige Damen- und Kinder-Schürzen, seid. Damen-Schürzen, seid. Foulards, seid. Cachenez, alle Sorten Spitzen, Barben, Mädes & Waspoils, Croisés, Futtermoll, Orleans, Chiffon & Madapolam, sowie sämtliche Neuheiten in seid. Bänder, Posamentieren, Besatz- & Nähartikeln zu den billigsten Preisen.

Die große  
Weihnachtsausstellung  
in allen erdenklichen  
Spielwaren

Leder- & Galanteriewaaren  
vom billigsten bis zum feinsten um  
äußerst billigen Preise ist eröffnet und  
ladet zum Besuch höflichst ein.

**Bazar Bihu Stuttgart**  
Schulstraße 15  
neben Chr. Pfeifer.

## Lampen

mit den besten neuesten Brennern  
zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen bei

**J. J. Mürdlin,**  
Königsstr. No. 39, Stuttgart.

## Württemberg.

Stuttgart, 1. Dezbr. Ihre königlichen Majestäten sind laut telegraphischer Nachricht heute vormittag in erwünschtem Wohlfsein in Florenz eingetroffen. (St.-A.)

— Seit einigen Tagen, so berichtet die „Ludw. Ztg.“, schaut von der über dem Zusammenfluß von Neckar und Rems gelegenen Anhöhe Rems a ein großes, weithin sichtbares Kreuz herab, das sich von dunklem Tannen-Hintergrunde malerisch abhebt. Das Kreuz bildet den Abschluß des großen Monuments, welches die Frau Gräfin v. Kniphausen, Besitzerin des Schlosses und Hofgutes Remsack, ihrem im April d. J. verstorbenen Gemahl über der Familiengruft setzen ließ.

— In Frankenhach, W. Heilbronn, wurde laut „Neck.-Ztg.“ in der Bierbrauerei Hägele durch ruchlose Hand am Kühlschiff der Gähnen aufgedreht, so daß gegen 2000 l ausflossen und zu Grunde gingen.

— In Heidenheim entfernte sich am 24. Novbr. ein 13jähriger Knabe vom elterlichen Hause, angeblich aus Angst wegen eines schlechten Schulzeugnisses. Nach 5 Tagen, die für die Eltern qualvoll waren, ist derselbe ins Elternhaus zurückgekehrt. Letzten Montag entdeckte ihn nämlich der Vater im Hofe, wo er sich versteckt hatte. Er war mit einem Laib Brot versehen, in welchem ein Messer steckte. Die ganze Zeit hat der Bursche in den Waldungen zugebracht, wo er in einer Höhle übernachtete. Seine Lektüre in letzter Zeit waren meist Robinsonaden und Indianergeschichten. Er wollte auch schon Matrose werden und nach Kamerun reisen.

Heidenheim, 30. Nov. Kaum ist der seit 6 Tagen vermißt gewesene Knabe zurückgekehrt, so ist schon wieder von einem verschwundenen Knaben zu berichten. Derselbe hat sich in Gerstetten eines Obstdiebstahls schuldig gemacht; als er verhaftet werden sollte, entfloh er, und seitdem ist keine Spur von ihm entdeckt worden.

— Der Aufbau des bis zu 31 1/2 m gebieenen Achteds am Ulmer Münster hat dem „N. L.“ zufolge gegen 2000 cbm (etwa=500 Eisenbahnwagen voll) Steine verschlungen. Der Thurm ist jetzt auf die Höhe

von 101 1/2 m gebracht. Aufzubauen ist noch 1/2 m vom Achted und der Helm mit 60 m.

## Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dez. Der „Reichsanzeiger“ enthält folgendes Bulletin: San Remo, 30. November. Das örtliche Leiden Sr. Kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen zeigt augenblicklich keinerlei Symptome einer um sich greifenden Ausdehnung; Beschwerden irgend welcher Art sind nicht vorhanden, die Allgemeinen Körperfunctionen sind andauernd sehr gut. Se. Kaiserliche und königliche Hoheit unternehmen täglich bei günstigem Wetter regelmäßige Spaziergänge und Ausfahrten in die Umgebung. Schrader. Krause. Mark Howell.

— Seit einigen Tagen tauchen in den Blättern wieder Gerüchte auf, daß die Krankheit des Kronprinzen nicht der Krebs, sondern irgend eine andere, heilbare Krankheit sei. Es heißt, die ärztlichen Autoritäten werden stuzig, da sie das vortreffliche Allgemeinbefinden des Kronprinzen mit der angeblich so weit vorgeschrittenen Krankheit nicht vereinbaren können; auch auf die zuversichtliche Haltung des hohen Patienten selbst wird hingewiesen. Bekanntlich hat der Kronprinz in seinem Antworttelegramm an den Reichstag die Hoffnung ausgesprochen, daß durch den Aufenthalt in südllicher Luft die bereits fühlbar werdende Wendung in seinem Leiden ihm bald gestatte, seine Pflicht gegen das Vaterland wieder in vollem Maße aufzunehmen. Diese Worte haben, wie Berliner Blätter berichten, unter den Reichstagsabgeordneten eine lebhafteste Bewegung hervorgerufen und man habe vielfach neue Hoffnungen geschöpft. Einige Berliner Blätter sagen, daß ärztliche Sachverständige darauf hinweisen, es gebe gewisse andere Krankheitserscheinungen, die große Ähnlichkeit mit Krebsbildungen zeigen. Auch Dr. Schmidt habe bei seiner Anwesenheit in Berlin gegenüber Ärzten die, wenn auch entfernte Möglichkeit des Vorhandenseins einer anderen Krankheitsform erwähnt. Er habe zu diesem Zwecke nach Ablehnung der Operation in San Remo eine Behandlung mit Jodkalium vorgeschlagen, welche schon im August mit Erfolg angewendet worden sei.



# Beilage zum „Remsthal-Boten“

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nr. 187.

Samstag, den 3. Dezember 1887.

48. Jahrgang.

## Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dezember. Reichstag. Erste Lesung der Vorlage über die Getreidezölle. Minister Lucius befürwortet die Vorlage dringend, er weist auf den steigenden Nothstand der Landwirtschaft hin, die bisherigen Zölle hätten den Zweck, der Landwirtschaft Schutz zu gewähren, nicht erreicht, eine schädliche Wirkung für den Consumenten sei durch die Zölle auch nicht eingetreten. Sollte ja eine Missernte und in deren Folge eine Preissteigerung bei dem Brode eintreten, so sei eine Zollermäßigung immer noch möglich. Der Reichstag vertagte die Fortsetzung der Beratung der Getreidezollvorlage nach weiterer, wenig erheblicher Debatte, woran die Abgg. Geibel, Gehlert und Lorenzen, teilnahmen, auf morgen.

Die neue Militärvorlage ist in der heutigen Sitzung des Bundesrats zur ersten Beratung gelangt; sie dürfte jedenfalls einen, wenn auch nicht erheblichen Nachtragssetzungen bedürftig machen. Der finanzielle Schwerpunkt der neu zu schaffenden Organisationen würde sich erst im Falle einer Mobilmachung geltend machen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Man bemerke eine Bewegung auf diplomatischem Gebiete, deren Abschluß eine Stärkung des Dreibundes und des Friedens herbeiführen würde. Es sollen Verhandlungen stattgefunden haben, durch welche bestimmte Fälle ins Auge gefaßt seien, bei deren Eintreten ein gemeinsames Vorgehen der englischen Flotte mit denen der Friedensmächte zum Zweck der Verteidigung, jedoch ohne förmlichen Vertrag gesichert wäre.

Ueber die wiederholt erwähnte schreckliche Trichinenepidemie in Unterhainsdorf bei Reichenbach im Voigtlande wird der „Fr. Ztg.“ unterm 29. Nov. weiter gemeldet: Von dem Zustand der von der Krankheit befallenen Personen, die leider fast sämtlich nach unendlichen Schmerzen werden sterben müssen — es sind deren ca. 150 — kann man sich schwer einen Begriff machen. Mit hochaufgeschwollenem Leib, erdfahlem Gesicht, gelähmt an allen Gliedern, erwarten die Unglücklichen ihre Auflösung. Zu den Wenigen, welche der Ansteckung entgingen, gehört der Lehrer des Dorfes, der hartnäckig auf Untersuchung des Fleisches bestand, die der Wirt, der das Schwein geschlachtet hatte, verweigerte, weil er nicht an die Trichinen glaubte! Das letzte Opfer bis jetzt (das 33.) ist der Handelsmann Seifert in Unterhainsdorf. Er wurde beim Verlassen des Malzischen Gasthofs beredet, ein Würstchen für 12 Pf. zu kaufen, da sie delikat seien, befolgte den Rat und aß sich den Tod an dem Würstchen.

Mürnberg, 30. Nov. Vor 13 Jahren wurde drei Stunden von hier auf der Straße bei Rückersdorf der dort ansässige Kosolifabrikant Häupler erschlagen und beraubt aufgefunden. Der Thäter konnte während dieses langen Zeitraumes nicht entdeckt und zur Verantwortung gezogen werden. Von Gewissensbissen gepeinigt, hat sich gestern der verheiratete Schuhmacher Schmidt von Rückersdorf bei der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt und sich als den Mörder des Häupler bekannt; er war damals zur Nachtzeit neben Häupler hergegangen und hatte demselben von rückwärts mit einer Haue den tödtlichen Hieb über den Kopf versetzt. Schmidt, den die öffentliche Meinung als den Mörder des Häupler von Anfang an bezeichnete, mußte damals wegen mangelnder Beweise aus der Untersuchungshaft entlassen werden.

Letzten Samstag ereignete sich in Röttmühl bei Bernberg (Bayern) ein schweres Unglück. Drei Knaben belustigten sich auf dem Heimwege von der Schule mit dem Rollen eines riesigen Schneeballs. Als sie denselben einen kleinen Hügel hinabwälzten, sprang der eine der Knaben, der Sohn eines Mühlarztes, vor, um den Ball mit dem Fuße aufzuhalten. Er bißte seinen jugendlichen Uebermut mit dem Tode, denn die Schneemasse brach zusammen und verschüttete ihn. Als man Hilfe herbeirief und den Knaben mit Hauen und Schaufeln ausgrub, fand man nur mehr eine Leiche.

Metz, 30. Nov. Gestern kam eine in der Gangulfstraße wohnende Frauensperson schnapsheraus nach Hause und ging mit ihrem 4 Monate alten Knäblein derart um, daß dasselbe verschiedene Male zur Erde fiel. Gegen Abend trug sie allershand Kleider und Plunder im Zimmer zusammen und legte sich darauf, um ihren Rausch auszuschlafen. Als der Schwiegervater nach Hause kam, fand er das Frauenzimmer im tiefen Schlaf, neben ihr das Kindlein tot, ohne Zweifel von der Rabenmutter erdrückt. Die Person wurde verhaftet und wird hoffentlich eine exemplarische Strafe erhalten.

## Ausland.

Aus einem Leitartikel des „N. T.“ über den Rücktritt Grevys, des Präsidenten der französischen Republik, entnehmen wir folgende zutreffende Illustration über die Zustände die in Frankreich herrschen. Das genannte Blatt schreibt: „Man begegnet im Leben hundert Leuten, die im Uebrigen so vernünftig oder unvernünftig wie alle anderen, doch die Eigenheit haben, in gewissen Perioden sich einen Rausch trinken, durchgehen oder irgend eine Dummheit machen zu müssen. Das französische Volk hat eine ähnliche Eigenheit. Alle 18 Jahre längstens

muß es sich eine große Revolution leisten. Die jetzige Republik ist 14 Jahre alt; nur ein Jahr älter wurden das zweite Kaiserreich und die Herrschaft der Orleans; die übrigen Regimes erreichten nur ein Alter von 14 bis 16 Jahren. Es ist also gerade die Zeit, da die Franzosen ihre Dummheit begehren müssen, und sie sind eben dabei, dieser Aufgabe sich zu entledigen. Wir könnten uns, da, was die Franzosen nach Ablauf ihrer normalen Perioden in den kritischen Zeitpunkten thun, eigentlich in das Gebiet des — Wahnsinns fällt, der Mühe, ihr Handeln zu erklären, im Grunde für entbehrlich erachten. Wer wird lange zu erklären versuchen, was ein Wahnsinniger, ein Mann, der sich seine Rausch getrunken, thut oder läßt? Aber es liegt im Wahnsinn, zum Beispiel im Völkerverwahnsinn, doch immer etwas „Methode“, und darum wollen wir den neuesten periodischen Wahnsinnsakt unseres westlichen Nachbar einmal etwas beleuchten. Denn der Rücktritt Grevys ist eigentlich nur eine euphemistische Ausdrucksweise für die Verdrängung Grevys, die Empörung gegen Grevy oder eine ähnliche Redewendung. Grevy muß dem Anschein nach gehen, weil sein Schwiegersohn sich wie diverse andere Leute, Generale, Senatoren, Deputierte u. a. m. auf skandalöse Weise bereichert und noch sonstige Ungebührlichkeiten begangen haben soll. Grevy selbst wagt ernstlich kein anständiger Mensch selbst in Frankreich zu beschuldigen. Es wäre auch gar zu unvernünftig, behaupten zu wollen, daß ein Mann, der bisher bei Freund und Feind als das Muster von Ehrlichkeit und Ehrenhaftigkeit, privater wie öffentlicher Ehrlichkeit, sogar einer Ehrlichkeit mit einem Stich ins Pedantische gegolten hat, ein Mann, der sehr reich ist, nachdem er ein Alter von 75 Jahren erreicht hat, um etliche Hunderttausend Francs seine ganze Vergangenheit seine Ehre und sein Gewissen preisgeben werde. Man läßt in der That Grevy nur hühen, was sein Schwiegersohn Wilson wahrscheinlich begangen hat. Grevy wird bereits lange gewußt haben, daß die ganze Schwindelaffaire benutzt wird, wenn nicht gar angelegt worden ist, ihn zu stürzen, ihn, weil er umstürzlerischen, kriegerischen Plänen im Wege stand. Wer die Intrigue zuerst angelegt, oder wer die Gelegenheit zuerst zu benutzen sich angeschickt hat, oder wer nur im Trüben mitfischen will in der Hoffnung, die Mitbewerber durch Gewalt oder List schon besiegen zu können, das zu wissen oder zu beweisen sind wir nicht im Stande. Aber es ist nicht unmöglich, daß Grevy sich sträubte, weil er wußte oder ahnte, daß ein Zusammenhang besteht zwischen der Orleanskonferenz in Nordrecht, dem Koburger in Bulgarien, dem gefälschten Dokumenten, welche in der Unterredung des Fürsten Bismarck mit dem Zaren eine solche Rolle spielten, und der Beseitigung des friedliebenden Präsidenten der französischen Republik. Eine Präsidentenkrise: Frankreich konnte zu gute kommen den Royalisten und den Chauvinisten und Grevy wollte im Interesse der französischen Republik und des europäischen Friedens oder Frankreichs eine Krise möglichst vermeiden. Sie wollen nur regelrecht erben, die Radikalen wollen in ihrem Sinne die Republik umgestalten, die Monarchisten sie stürzen, und zur Umkehrung sollte dann der große Krieg gegen Deutschland mit Hilfe des trotzen Zaren dienen.

Paris, 1. Dez. Grevy teilte den Ministern mit, er werde da die Lage verändert sei, den Kammern heute keine Botschaft zugehen lassen. Rouvier wird dieses den Kammern anzeigen, sowie das Cabinet von Neuem demissionierte. Grevy wird sich sofort um die Bildung eines neuen Cabinets bemühen.

Paris, 1. Dez. Deputiertenkammer. Rouvier teilt mit, Grevy hätte eine Botschaft an die Kammer richten wollen, habe aber diese Absicht wieder aufgegeben, somit gebe das Ministerium erneuert seine Demission. Die Sitzung dauert fort. — Dem Senate giebt die gleiche Mitteilung zu, worauf die Sitzung bis 4 Uhr Nachmittags ausgesetzt wurde.

Paris, 1. Dez. Der Präsident Grévy bezieht sich nicht, seine Gegner mit seinem Weggang Freude zu machen; er beweist eine außerordentliche Zähigkeit und benützt, einem schlaunen Fuchs vergleichbar, die von der Meute gejagt wird, jeden Schlupfwinkel, um sich vor seinen Feinden zu bergen. Aber es sind deren zu viele, und schließlich wird er doch fallen müssen. Heute bereitete er den beiden Kammern eine geringe Enttäuschung, indem er die Botschaft, die er Rouvier zugesagt hatte, zurückhielt.

Paris, 2. Dez. Bei dem Ministerrate, der gestern im Gymnasium nach Vertagung der Kammer gehalten wurde, forderte Grévy nach dem Rouvier die Bedeutung des Kammerbeschlusses dargelegt hat, jeden Minister zur Äußerung seiner Ansicht auf. Alle Minister erklärten einstimmig, der unverzügliche Rücktritt Grévys erscheine notwendig. Grévy erwiderte, nicht er, sondern die Kammer sei es, welche die Lage geschaffen, die Kammer müsse also auch die Verantwortung für der Geschichte tragen. Grévy erklärte sodann, er werde morgen demissionieren.

Paris, 2. Dez. Der gestrige Tag war sehr bewegt. Zahlreiche Gruppen hatten sich auf den Boulevards und in den Champsézugängen an



gesammelt. Es fanden keine ernstlichen Unordnungen statt. 20 Personen wurden verhaftet, aber alsbald wieder freigelassen. Wie die Polizei versicherte, verhaftete sie Deroulede und die Luise Michel nur vorübergehend, um dieselben den Feindseligkeiten der Menge zu entziehen. Noch vor Mitternacht hatte Paris wieder das gewohnte Aussehen. Die Journale meinen, nach dem gestrigen Tag könne Grevy seine Abdankung nicht mehr hinauschieben. Die meisten Journale sprechen ihre volle Billigung über die ebenso würdige wie ruhige Haltung der Kammern aus; es sei zu hoffen, daß sich hieraus eine Einigung der republikanischen Parteien bezüglich der neuen Präsidentenwahl entwickle.

Paris, 30. November. Nach Berichten aus Algier wurde gestern Abend um 7 1/2 Uhr in Oran, Mascara und Relizane ein starker Erdstoß verspürt. Es ist kein schwerer Unglücksfall vorgekommen.

Paris, 29. Nov. Paris ist der Ort, wo alle Industrien, die erlauben wie die ungesetzlichen, den Gipfel der Entwicklung erreichen und wo mit Vorliebe Millionen und Kronen gestohlen werden. So wird heute aus der Seinestadt gemeldet, daß auf dem Marseiller Bahnhof einem Großindustriellen knapp vor Abgang des Pariser Nachtzuges die Brieftasche, die nahebei eine Million enthielt, gestohlen wurde. Eine zweite solche Meldung von großem Kaliber erfolgt gleichfalls aus dem Seine-Ufer und dieses zweite Bulletin vom unerlaubten Besitzwechselfieber zeigt so recht das Raffinement, mit welchem die Ritter vom Griff in der französischen Hauptstadt vorgehen. Vor einigen Tagen kam im Tuileriengarten ein wunderhübsches Kind, sehr elegant gekleidet, mit lang herabwallenden goldenen Locken, auf zwei elegante Damen zu, die dort promenirten, und sagte: „Ich bitte, ich heiße Blanche, ich bin sechs Jahre alt, ich kann meine Mama nicht finden, bringen Sie mich nach Hause.“ Die Damen dachten keine Sekunde daran, die reizende Kleine auf die Polizei zu führen, sie nahmen dieselbe vielmehr in ihre Wohnung, Rue Rivoli, und begnügten sich damit, ihre Adresse an das Polizei-Kommissariat zu schicken, um für den Fall, daß sich die Verwandten des Kindes melden sollten, vorzuzorgen. Die Kleine nahm bei ihren Beschützerinnen ein herzhaftes Mahl, nach welchem sie einschließ. Die Damen zogen sich, um das Kind schlafen zu lassen, zurück. Als nach mehreren Stunden Alles still blieb, kamen sie wieder herein und entdeckten zu ihrem Entsetzen, daß das Kind verschwunden war und von den umherliegenden Juwelen, was es erraffen konnte, sowie die Börse der Hausfrau mit sich genommen. — Auf der Polizei ist man der Meinung, daß das Kind ein verkleideter Knabe gewesen.

Am 27. v. M. wurden aus dem Schaufenster des Juwelengeschäfts Jomelin und Madrassi in Paris Diamanten im Werte von 500,000 Frs. gestohlen. Die Diebe drangen durch einen augenblicklich leer stehenden Nachbarladen in den ersten Stock, von welchem sie in den Juwelenladen hinabstiegen. Man fand ihre Werkzeuge, hat aber von ihnen und ihrer Beute keine Spur. Der größte Teil der Diamanten rührt von dem versteigerten Kronschätze her.

Neapel, 27. Nov. In der letzten Nacht wurde entdeckt, daß das Flaggeschiff Stein des in der Bai von Neapel vor Anker liegenden deutschen Geschwaders brenne. Vom italienischen Kriegsschiffe Vittorio Emanuele wurde sofort ein Schuß gelöst, um die Gefahr zu signalisieren, und die Marinefeuerwehr war rasch an Ort und Stelle. Nach 2 Stunden wurde das Feuer unterdrückt, nachdem erheblicher Schaden angerichtet worden war. Der Brand wurde durch das Umstößen einer Lampe in dem Offiziersquartier verursacht. Das Feuer griff rasch um sich und wurde erst gelöscht, als es beinahe das Pulvermagazin erreicht hatte. Es herrschte große Aufregung.

Daß die Stimmung der offiziellen Kreise in Rußland eine andere geworden ist, dafür haben wir schon verschiedene Anzeichen erhalten. Jetzt meldet man dem Berl. Tzbl. aus Petersburg: Ein Circular der Oberprüfverwaltung verbietet sämtlichen russischen Zeitungen, Artikel zum Abdruck zu bringen, deren Tendenz gegen Deutschland gerichtet ist.“ Hoffentlich hören also die ewigen Hegereten jetzt auf. Wenn man in Petersburg wirklich sich eines Besseren besonnen und sich entschlossen hat, Frieden zu halten, so darf man Rußland dazu beglückwünschen, es hat damit in seinem eigensten Interesse gehandelt.

Warschau, 30. November. Die seit einiger Zeit allgemein besprochenen Verschiebungen von russischen Truppenabteilungen, namentlich der Kavallerie, in den an die Westgrenze anstoßenden Gouvernements tragen bisher lediglich den Charakter vorbereitender Maßregeln, ohne daß der Endzweck vorläufig abzusehen ist; eine namhaftere Concentrirung von Truppen an irgend einem Grenzpunkte ist bisher nicht wahrzunehmen. Die Ansammlung von größeren Proviand-Quantitäten namentlich in der Umgebung der neuerrichteten Fortificationen bei Romno, Luch und Dubno, wo große Magazine hergestellt wurden, scheint in letzterer Zeit zugenommen zu haben. Ähnliches wird aus Lublin gemeldet, wo nebstdem die Ausführung einiger Fortificationen in Aussicht gestellt wird. Für das Militär-Arsenal in Brzesk Litewski wurden in Warschau in letzterer Zeit viele Handwerker unter günstigen Bedingungen für Arbeiten zu Militärzwecken angeworben.

London, 1. December. Heute früh wurde eine heftige Erderstüttung unter starkem Getöse in der Stadt Chorley (Lancashire) wahrgenommen. Die Häuser gerieten in's Schwanken und die Einwohner flüchteten in's Freie. Der Schaden ist jedoch nicht erheblich.

### Handel und Verkehr.

Waiblingen, 30. Nov. Der heutige Viehmarkt war von Verkäufern schwach besucht. Auf den Markt wurden gebracht etwa 700 St. Ochsen, Kühe und Rinder, sodann 250 Stück Milchschweine und 130 St.

Käuferschweine, zus. 1080 Stück. Auf dem Rindviehmarkt war Fettvieh gesucht, sonst aber der Handel flau. Wesentliche Preisveränderung gegen seither fand nicht statt. Die Preise bewegten sich bei Ochsen zwischen 400 und 900 M. p. Paar, bei Kühen zwischen 100 und 250 M. und bei Rindern zwischen 60 und 200 M. p. Stück. Der Handel auf dem Schweinemarkt war sehr lebhaft, es wurde mehr als die Hälfte verkauft und zwar Milchschweine 5-9 M. und Käuferschweine 15-40 M. p. Stück. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holzwaren verschiedener Gattungen ziemlich stark besucht und wurde fast alles zu guten Preisen abgesetzt.

Mitgeteilt von G. Willinger in Waiblingen.

New-York, den 28. Nov. 1887. Der Schnelldampfer „Werra“, Kapitän Bupius, des Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 19. Nov. von Bremen abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Dez. Der Reichstag überwies nach längerer Debatte die Getreidezollvorlage an einen Ausschuß von 28 Mitgliedern.

Paris, 2. Dezbr. Grevy teilte heute Vormittag den Ministern die Botschaft mit, worin er seinen Rücktritt ausspricht. Der ausführliche Bericht der in der Kammer verlesenen Botschaft Grevy's besagt: So lange es sich nur um Schwierigkeiten gehandelt, wie es beispielsweise die Unmöglichkeit gewesen, in Folge der Zurückhaltung politischer Männer ein Cabinet zu bilden, sei der Präsident auf seinem Posten geblieben; indes die gestrige Abstimmung der beiden Kammern mußten ihn veranlassen, die Demission zu geben. Der Präsident würde das Recht gehabt haben zu bleiben, aber um bei den gegenwärtigen Umständen ein Konflikt zu vermeiden, habe ihm die Stimme der Klugheit und des Patriotismus geraten, zurückzutreten. Er überlasse die Verantwortung dafür denjenigen, welche dieselbe auf sich zu nehmen hätten und appelliere darüber an Frankreich. Das Land werde sagen, der Präsident habe während der neun Jahre seiner Amtsführung ihm den Frieden, die Ordnung und die Freiheit gesichert und lasse es inmitten des gerüsteten Europas in einem Zustande, der ihm (dem Lande) ermögliche, seine Ehre und Rechte zu verteidigen. Das Land werde sagen, daß er verstanden habe, die Republik auf dem Wege der Klugheit zu erhalten und daß man ihn zum Dank dafür von dem Posten entfernte, auf den das Vertrauen der Nation ihn gestellt. „Indem ich aus dem politischen Leben zurücktrete, wünsche ich, daß die Republik durch den gegen mich gerichteten Schlag keinen Schaden erleide, sondern triumphierend aus den Gefahren hervorgehe, denen man sie aussetzt. Ich lege hiermit meine Demission auf dem Bureau der Kammer nieder. Nach Verlesung der Botschaft vertagten sich Kammer und Senat bis Dienstag. Der Congreß wird auf morgen Nachmittags 2 Uhr nach Versailles berufen.“

Waiblingen, den 2. Dezember 1887.

## Trauer-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter und Großmutter **Luise Single, geb. Bederer** heute Abend 8 Uhr im Alter von 73 Jahren nach kurzem Krankenlager an der Lungenentzündung sanft in dem Herrn verschieden ist. **Beerdigung findet am Montag, den 5. Dezember, Nachmittags 3 Uhr statt.**

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Ich empfehle hiemit für bevorstehende Verbrauchszeit:

**Citronat, Orangeat, Mandeln, Citronen, Feigen, alle Sorten Gewürze, Rosinen, Zibeben, Apfel- & Birnschnitz, türk. u. serb. Zwetschgen, gem. & Chrystallzucker, Zucker am Hut,**

zu billigen Preisen.

**Fritz Mayer.**

Waiblingen.

**800 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen Sicherheit auszuleihen.

**G. F. Bander.**

Waiblingen.

Ungefähr 1/2 Eimer guten alten

**M o s t,**

20 Liter zu 2 M. 50 S., hat zu verkaufen.

Wer? sagt die

Red. d. Bl.

Waiblingen.

Ein heizbares

**Zimmer**

hat mit oder ohne Möbel auf sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen bei

der Exp. d. Bl.

Ludw. Magg, Buchhändler, in Konstanz, liefert kostenlos und franco die Broschüre:

**Behandlung u. Heilung von Krankheiten ein Ratgeber für alle Leidende**